

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 211 Gegründet 1827 Mittwoch, den 10. September 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Die Alleuropa-Konferenz

Französisches Weißbuch

Genf, 9. Sept. Gestern nachmittag 1 Uhr trat die Sonderkonferenz zur ersten Besprechung der Briand'schen Denkschrift unter dem Vorsitz Briands im Völkerbundssekretariat zusammen. An der Sitzung nahmen 20 Außenminister und drei Ministerpräsidenten (Oesterreich, Griechenland und Lettland) und einige Sondervertreter teil. Die Tagung gilt zunächst als eine Konferenz der europäischen Mitglieder des Völkerbunds, ohne im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Völkerbund zu stehen.

Grundlage der Besprechung ist das französische Weißbuch über die bisherigen Verhandlungen in der Alleuropa-Angelegenheit. Der französische Bericht zerfällt in vier Teile: 1. Amtliche Mitteilung an die Presse vom 9. September 1929 über die erste Anregung Briands; 2. Denkschrift der französischen Regierung vom 1. Mai 1930; 3. Wortlaut der Antwortnoten von 26 europäischen Regierungen; 4. Zusammenstellung der Antworten nach ihrer grundsätzlichen Stellungnahme.

In letzterer Hinsicht betont das Weißbuch immer wieder den französischen Standpunkt, daß die durch die Friedensverträge geschaffenen heutigen Staatsgrenzen unbedingt aufrechterhalten und gesichert werden müssen. Der Hinweis in der deutschen und ungarischen Antwortnote, daß eine Aenderung der Grenzen notwendig sei, wenn Alleuropa zustandekommen und seinen Zweck erreichen sollte, wird in dem Weißbuch mit keinem Wort erwähnt, also glatt unter- schlagen.

In den Schlussfolgerungen glaubt die französische Regierung — in sehr vorsichtiger Form — feststellen zu können: sämtliche Regierungen seien darüber einig, daß die „europäische Union“ unter der moralischen Autorität des Völkerbunds zu stellen sei und daß man sich über die Bedingungen und die Form der Stellungnahme zum Völkerbund zu einigen habe. (Frankreich hatte sich das anders gedacht und die Führung Alleuropas durch Frankreich im Auge gehabt, eher im Gegensatz zum Völkerbund. Wenn diese „europäische Union“ nur ein Teil des Völkerbunds und ihm untergeordnet sein soll, dann wäre die Union ja in jeder Hinsicht überflüssig.)

Englisch-französischer Gegensatz

Zunächst ergriff Briand das Wort und machte längere Erläuterungen zum Weißbuch und seinem Plan. Er stellte dann die Frage, in welcher Weise der Völkerbund mit dem Plan befaßt werden solle. Von französischer Seite wurde immer wieder versucht, die Konferenz auf den Grundgedanken einer europäischen Einigung festzulegen.

Der englische Außenminister Henderson trat den Versuchen mit bemerkenswerter Festigkeit entgegen. Er erklärte von vornherein, daß er keine Zustimmung zu dem Grundgedanken einer europäischen Union nicht geben könne. Jede Festlegung lehne er ab; die Entscheidung über das weitere Schicksal des Plans müsse ausschließlich der Völkerbundsversammlung überlassen bleiben.

Auch von anderen Vertretern wurden eine Anzahl Vorbehalte gemacht, im allgemeinen traten nur die mit Frankreich verbündeten Staaten für den Alleuropa-Plan ganz ein. Reichsminister Dr. Curtius verlangte mit Unterstützung anderer Staaten, daß weder der Grundgedanke einer europäischen Union festgestellt, noch irgendeine Organisation, und sei es in noch so loser Form, geschaffen werde, ehe nicht alle Möglichkeiten erschöpft seien, die drohenden Gefahren der heutigen Lage Europas abzuwenden.

Keine grundsätzliche Zustimmung

Die Konferenz stellte abschließend fest, daß der französische Plan keine grundsätzliche Zustimmung der Staaten gefunden habe. Die Konferenz sei dafür auch nicht zuständig, sondern allein die Völkerbundsversammlung des Völkerbunds. Es wurde daher beschlossen, daß die Konferenz sich zunächst mit dem Plan nicht weiter befassen, sondern der Völkerbundsversammlung das Wort lassen solle. Danach solle ein Studienauschuss eingesetzt werden, der die ganze Frage nach der politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Seite prüfen soll.

Die englischen Absichten auf Tanganjika

Genf, 1. Sept. In der heutigen Sitzung des Völkerbundsrats wurde u. a. der Bericht über die Absicht Englands erstattet, das „Mandat“ Tanganjika (Deutsch-Ostafrika) den englischen Kolonien Uganda und Kenja einzuverleiben. Die englische Regierung habe der „Hoffnung“ Ausdruck gegeben, daß der Mandatsauschuss des Völkerbunds in der Lage sein werde, zu dieser Frage Stellung zu nehmen, wenn sie auf die Tagesordnung der Völkerbundsversammlung im Oktober gesetzt werde. Die Regierung wolle sich vor ihrer endgültigen Entscheidung mit dem Mandatsauschuss „ins Benehmen setzen“. Der Rat gab sich damit zufrieden. Dr. Curtius erklärte, die deutsche Regierung

behalte sich vor, auf Einzelheiten des Berichts später zurückzukommen.

Curtius und Briand

Genf, 9. Sept. Heute vormittag fand eine erste private Besprechung zwischen Dr. Curtius und Briand statt, in der u. a. die Zurückziehung des sogenannten Bahnfußes, d. h. der Besetzung des Saargebiets erörtert wurde.

Besserer Schutz der Minderheiten

NeuYork, 9. Sept. Die International Law Association hat auf ihrer gegenwärtigen Tagung den Vorschlag ihres Ausschusses angenommen, in dem der Völkerbund erlucht wird, einen ständigen Minderheiten-Ausschuss einzusetzen, um einen besseren Schutz der nationalen Minderheiten zu sichern. Eine besondere Aufgabe dieses Ausschusses soll die Untersuchung darüber sein, inwieweit die Rechte dieser Minderheiten in verhänglicher Form durch die allgemeine Gesetzgebung beeinträchtigt werden.

Stimmen der Presse

Paris, 9. Sept. Die Blätter heben den Gegensatz hervor, der auf der „Alleuropa-Konferenz“ zwischen dem französischen und englischen Standpunkt in die Erscheinung getreten sei. Doch sei es Briand gelungen, eine Entschleierung durchzubringen, die vor dem Völkerbund schon das Vorhandensein einer gewissen europäischen Einigung besage, während Henderson wollte, daß die Völkerbundsversammlung zugleich einmal sich mit dem Plan befasse, damit dessen Verwirklichung um so sicherer unterbunden werden könne. „Echo de Paris“ und „Figaro“ meinen, es wäre das Beste gewesen, wenn Briand nach der ersten Sitzung seinen Plan hätte fallen lassen.

Ueber den Verlauf der Konferenz wird noch gemeldet:

Kein Nachlaß der Verbandsschulden

Ein deutscher diplomatischer Versuch?

Washington, 9. Sept. Es war gemeldet worden, daß von Deutschland in London diplomatische Schritte unternommen worden seien, um auf die Regierung der Vereinigten Staaten einzuwirken, daß die Schulden der ehemaligen Kriegesverbündeten von Amerika wenigstens zum Teil getrichen und daß damit auch die deutschen Tributlasten entsprechend vermindert werden. Denn es sei Deutschland unmöglich, die Verpflichtungen des Neuen Plans auszubringen. Wenn aber die deutschen Zahlungen ausbleiben, würden die Gläubiger geschädigt, sofern ihnen Amerika nicht einen Nachlaß gewähren würde. Das Schahamt in Washington erklärt, von einem solchen diplomatischen Schritt Deutschlands sei in Washington nichts bekannt, weder durch englische Vermittlung, noch durch unmittelbare Bemühungen von deutscher Seite. Er würde auch völlig zwecklos sein. Die Verbandsschulden haben nach amerikanischem Standpunkt mit den Youngtributen Deutschlands gar nichts zu tun. Erst kürzlich habe

Dadurch, daß Henderson wünschte, die europäische Frage ohne jedes Präjudiz vor die Völkerbundsversammlung zu bringen, war der Versuch Briands, die europäische Gemeinschaft als bereits geschaffen zu betrachten, auf Widerstand gestoßen. Der Belgier Hymans versuchte darauf, Briand zu bewegen, vor der Völkerbundsversammlung den Antrag auf Behandlung der europäischen Frage zu stellen. Briand zögerte; er sei nicht objektiv genug und spüre zu viel Vorbehalte im Saal. Er habe zwar einen Entwurf vorbereitet, aber er bezweifle, daß er den Ansichten aller Staaten entspreche. Schließlich las er seinen Entschleierungsentwurf doch vor und fand damit allgemeinen Beifall, sogar Henderson stimmte zu. Briand wurde beauftragt, bei der Völkerbundsversammlung zu beantragen, daß sie die europäische Frage auf die Tagesordnung nehme. Dem Völkerbund ist für die weitere Behandlung volle Freiheit gelassen.

Neueste Nachrichten

Thüringen und das Reich

Weimar, 9. Sept. Bevor der Streit über die Einbehaltung der Reichszuschüsse für die thüringische Landespolizei vor dem Staatsgerichtshof zum Austrag kommt, hat der Reichsfinanzminister dem thüringischen Staatsministerium mitgeteilt, daß er von den am 7. September fälligen Reichsteuervereinerungen nur 10 v. H., also 40 000 Mark einbehalten habe. Die Gesamtsumme der vorbezahlten Polizeizuschüsse beträgt rund 650 000 Mk. — Das Reichskabinett scheint zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß im Streit mit Thüringen der Bogen überspannt worden ist, und es soll der Eindruck verhütet werden, daß die Reichsregierung dem Land Thüringen gegenüber aus parteipolitischen Gründen eine finanzielle Aushungerungspolitik betreibt.

„Zeppelins“-Fahrt nach Moskau

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Dienstag früh 8 Uhr zu seiner Fahrt nach Moskau gestartet. Die Führung hat Dr. Eckener. An Bord befinden sich 20 Fahrgäste.

Revolution in Südamerika

Neue Straßenkämpfe in Buenos Aires

NeuYork, 9. Sept. Associated Press meldet aus Montevideo (Uruguay): Trotz der strengen Zensur wird bekannt, daß gestern abend in Buenos Aires wieder heftige Straßenkämpfe stattgefunden haben. Ueber eine Viertelstunde lang hörte man auch Geschützfeuer. Ein Teil der Truppen seien Irigoyen treu geblieben und kämpften für ihn. General Urriburu teilte der Presse mit, es bestehe keine Ursache zur Beunruhigung. Es sei unrichtig, daß ein Teil des Heers gegen die neue Regierung kämpfe. Das Waffenarsenal in der Nähe des Regierungsgebäudes soll abgebrannt sein.

Aus Buenos Aires wird gemeldet, bei den gestrigen Straßenkämpfen seien nur 50 Personen verwundet worden. Associated Press berichtet dagegen, es seien mindestens 20 Personen getötet und 200 verwundet worden. Mehrere Gebäude seien niedergebrannt.

Verhaftungen in Buenos Aires

Wie „New York Times“ aus Buenos Aires erfährt, ist heute morgen der Befehl ergangen, Irigoyen, der in den 25 Meilen entfernten La-Plata-Paraden frank darniederliegt, wieder zu verhaften und ihn unverzüglich hier in das

Präsident Hoover darauf hingewiesen, daß die amerikanische Steuerentkung durchgeführt werden müsse. Sollten die Steuererträge zur Unterstützung der durch die Dürre geschädigten amerikanischen Farmer nicht ausreichen, so müßten dazu die Schuldzahlungen der europäischen Verbandschuldner verwendet werden. Nach einer Washingtoner Zuschrift an das „Journal of Commerce“ wird die Meldung von einem angeblichen Schritt Deutschlands in Washington als ein vorinteressierter dritter Seite gemachter Versuchsbalkon betrachtet, der in Washington einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht habe. Deutschland könne Amerikas Stellungnahme zur Frage der Kriegsschulden und sei daher an dieser trüben Nachricht wohl nicht beteiligt. Angesichts des gegenwärtigen wirtschaftlichen Drucks in den Vereinigten Staaten sei Hoover weniger denn je geneigt, die amerikanischen Steuerzahler zugunsten des Auslands mehr als notwendig zu belasten.

Anruhen in Südbrasilien

NeuYork, 9. September. Wie Associated Press aus Montevideo meldet, hat die Regierung von Uruguay in der Nacht die amtliche Nachricht erhalten, daß in der brasilianischen Stadt Rio Grande do Sul eine revolutionäre Bewegung im Gang sei. Man rechnet damit, daß die Unruhen in Brasilien weiter um sich greifen werden. In den bisherigen Meldungen wurde den Unruhen lediglich örtliche Bedeutung zugesprochen. Die Regierung von Uruguay hat zwei Regimenter Reiterei an die brasilianische Grenze abaeandt.

Advertisement for a bicycle, mentioning 'Edelweiß' and 'Wartenberg Z9'.

Advertisement for 'Nagold' featuring a swastika symbol and text about 'Regen?' and 'Nagold'.

Advertisement for a lecture ('Vortrag') by 'Waldhorn' at 'Baden-Baden'.

Advertisement for 'Maschinen' (machines) including 'Schapingmaschine', 'Schleifmaschine', etc.

Advertisement for a room ('Zimmer') for rent, located at 'W. Zaiser, Nagold'.

Advertisement for a 'Lahrer' (teacher) or 'Bote' (messenger) available at 'W. Zaiser, Nagold'.

Land

den 10. September 1930. ... wir für gewöhnlich das ...

im Feld

flugbar in das Erdreich ... schwankendem Halm die ... Stoppeln sind ausgebleicht ...

richtet, folgt der einjame ... Schritt für Schritt. ... Pferde an. Klirrend stößt ...

er 1930

it die Gewerbeertrags ... hört man von vielen ... betonen der Gewerbebetrie ...

— 1928 haben viele Ge ... sehen als im Jahr 1929, ... enitener entsprechend ver ...

ertrag.

1930	1929	3 360
1930	1928	3 750
1930	1927	3 950

kleiner ist als in den ... der steuerbare Gewerbe ...

gegen die Einkommen ... derjahr 1929 Einspruch ...

der Liste 11

Soziale Reichspartei. ... ögen ca. 30 Zuhörer ge ...

vor den Wählern des ... die Parole von heute ...

noch höher als bei uns. Diesen Optimismus kann ich (der Referent) aber nicht teilen, denn es kommt immer darauf an, ob die Laufen für eine Arbeitslosigkeit von einem Siegerstaat oder von einem Besiegten, der an und für sich schon ungeheure Verpflichtungen hat, getragen werden.

Wichtigkeit dieser Reichstagswahl für das Landvolk. Der Hauptredner des Tages, Land- und Reichstagsabgeordneter Dingler-Calow erläuterte in fast zweistündiger Ansprache, wie es zur Auflösung des Reichstages kam und welche Aufgaben vom kommenden Reichstag zu lösen seien.

Letzte Nachrichten

Deutsche Freischar und Staatspartei.

Berlin, 10. Sept. Der Bundesführer der Deutschen Freischar, Vizeadmiral a. D. v. Trotha, teilt, wie die Berliner Presse meldet, mit: „Kürzlich ging ein Aufruf durch die Presse, der die Bildung der Reichsgruppe bündnisger Jugend in der Staatspartei begründet, und den auch einige Persönlichkeiten mit dem Zusatz „Deutsche Freischar“ unterzeichnet haben.

Rücktritt Walter von Molos.

Berlin, 10. Sept. Die preussische Akademie der Künste teilt durch den Amtlichen Preussischen Pressedienst mit, daß Walter von Molos den Vorsitz in der Sektion für Dichtkunst niedergelegt hat.

Dänischer Boykott des deutschen Handels.

Kopenhagen, 10. Sept. Die vereinigten Elektrizitätswerke von Südwestdeutschland haben ein Angebot auf Lieferung eines Generators, das von einer deutschen Firma eingereicht war, mit der Begründung abgelehnt, daß Dänemark gegen die deutsche Handelspolitik, weil sie auf eine Schädigung des dänischen Wirtschaftslebens hinauslaufe, sich wehren müsse.

Der soz. Abgeordnete Dr. Breisfeld richtet im „Vorwärts“ bezüglich des Zusammengehens von Zentrum und Sozialdemokratie an den Reichskanzler Dr. Brüning die Frage, ob es richtig sei, daß Brüning seinen ursprünglichen Plan, die Sozialdemokratie zum Wiedereintritt in die Regierung anzufordern, wegen des Widerstands bei den konservativen Bundesgenossen aufgegeben habe.

Ein englischer Vergnügungspark in Flammen. In der Nacht auf Dienstag brach im Vergnügungspark „Beaumont“ von Margate (an der Themsemündung) Feuer aus, das bald einen riesigen Umfang annahm. Die Feuerwehr mußte sich im wesentlichen darauf beschränken, die Tierchen zu retten. Die Lage war eine Zeitlang so bedrohlich, daß die Zuschauer von der Feuerwehr zur Mithilfe aufgefordert wurden. Am Mittwoch war ein großer Teil des Parks ein Raub der Flammen geworden.

Pfäffingen M. Herrenberg, 9. Sept. Sturz vom Motorrad. Am Freitag stürzte die 14jährige Lina Reichert über die Markung niedergingen, schlug ein kalter Blühschlag in den Giebel des Anwehens von Bäcker Friß Mörk. Haus und elektrische Leitung haben Schaden erlitten. Schlimmer wüteten die Umweiter im benachbarten Dachtel. Hier fuhr ein Blü in die Scheuer des unlängst verstorbenen Metzgermeisters J. Eisenhardt und zündete, so daß Scheuer und Stalung dem Feuer zum Opfer fielen. Das Vieh und einige Fahrnisse konnten gerettet werden. Als besonderes Glück ist es zu bezeichnen, daß die noch in der Scheuer weilenden Hopfenpflücker mit dem bloßen Schrecken davon gekommen sind. Der Schaden ist groß, weil jetzt Futter und alle Früchte eingehemmt und nun ein Raub der Flammen geworden sind.

Gehingen M. Calw, 9. Sept. Brand durch Blühschlag. Bei den heftigen Gewittern, die Samstag nacht über die Markung niedergingen, schlug ein kalter Blühschlag in den Giebel des Anwehens von Bäcker Friß Mörk. Haus und elektrische Leitung haben Schaden erlitten. Schlimmer wüteten die Umweiter im benachbarten Dachtel. Hier fuhr ein Blü in die Scheuer des unlängst verstorbenen Metzgermeisters J. Eisenhardt und zündete, so daß Scheuer und Stalung dem Feuer zum Opfer fielen. Das Vieh und einige Fahrnisse konnten gerettet werden. Als besonderes Glück ist es zu bezeichnen, daß die noch in der Scheuer weilenden Hopfenpflücker mit dem bloßen Schrecken davon gekommen sind. Der Schaden ist groß, weil jetzt Futter und alle Früchte eingehemmt und nun ein Raub der Flammen geworden sind.

Neue Ausdehnung des Kreugerkonzerns. „Svenska Dageblad“ läßt sich aus Newyork Einzelheiten über eine neue amerikanische Kreugertransaktion melden. Danach hat Vao Kreuger für 11,9 Mill. Dollar die Kontrolle über die große amerikanische Zündholzgesellschaft, die Diamond Matche Co., die in Amerika das größte Unternehmen ihrer Art ist und größere Zellstofffabriken und Sägemühlen besitzt, erworben. Die Transaktion wird in Verbindung mit der bevorstehenden Erhöhung der amerikanischen Zündholzzölle gemeldet. Diamond Matche ist die Gesellschaft, die schon bisher die Erzeugnisse des schwedischen Zündholztrufes in den Vereinigten Staaten vertrieben hat.

Handel und Verkehr

Die Fordfabrik in Köln. Anfang nächster Woche findet die Grundsteinlegung der neuen Ford-Fabrik für amerikanische Kraftwagen statt. Das Hauptgebäude wird dem Rhein entlang eine Front von 170 Meter und in der Tiefe 130 Meter haben. Die Kosten sind zu 6 Millionen, einschließlich der später auszuführenden Erweiterungsbauten auf etwa 12 Millionen Mark veranschlagt. Das Riesengelände wurde von der Stadt Köln um sehr billigen Preis abgetreten. Nach Fertigstellung der Fabrik werden im ersten Ausbau 1500 Arbeiter beschäftigt werden. Die Fabrik, deren Bau den Firmen Peter Bauwens in Köln und Philipp Holzmann A.G. in Frankfurt a. M. übertragen wurde, muß in amerikanischem Tempo bis 1. März 1931 fertiggestellt sein, denn jeder verlorene Tag bedeutet für die Fordgesellschaft (Detroit, Michigan) einen Ausfall von 20 000 Mark. Der Bau besteht aus Eisenbeton und Eisenkonstruktion. Die Pläne stammen von Prof. Körner-Essen.

Abnahme der Konturfe im August.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Monat August 1930 durch den „Reichsanzeiger“ 810 neue Konturfe ohne die wegen Massenangebots abgelehnten Anträge auf Konturseröffnung und 591 e-offnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 977 bzw. 683.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 9. Sept. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 44 Ochsen, 41 Bullen, 350 Jungbullen, 394 Jungkühe, 266 Kühe, 1335 Kälber, 2232 Schweine, 4 Schafe, 1 Ziege. Davon blieben unverkauft: 4 Ochsen, 40 Jungbullen, 20 Jungkühe, 6 Kühe, 200 Schweine. Verlauf des Marktes: Großvieh und Kälber belebt; Schweine langsam, fette Schweine vernachlässigt.

Ochsen:	9. 9.	2. 9.	Kühe:	9. 9.	2. 9.
ausgemästet	54-57	—	feinlich	22-28	—
vollfleischig	48-52	—	gering genährt	18-22	—
fleischig	—	—	Kälber:	—	—
			feinste Rost- und	—	—
			beste Saugkälber	75-77	76-78
			mittl. Saugkälber	69-73	68-74
			gute Saugkälber	63-67	—
			geringe Kälber	—	—
Jungkühe:	9. 9.	2. 9.	Schweine:	9. 9.	2. 9.
ausgemästet	67-59	58-61	über 300 Pfd.	60-62	63-65
vollfleischig	51-55	50-56	240-300 Pfd.	62-63	64-66
fleischig	48-50	—	200-240 Pfd.	64-66	66-68
gering genährt	—	—	180-200 Pfd.	63-64	65-67
			120-180 Pfd.	61-63	62-64
			unter 120 Pfd.	61-63	62-64
Kühe:	9. 9.	2. 9.	Sauen:	9. 9.	2. 9.
ausgemästet	39-46	—	—	50-54	50-54
vollfleischig	30-38	—	—	—	—

Pforzheimer Schlachtviehmarkt, 9. Sept. Auftrieb: 5 Ochsen, 11 Kühe, 56 Rinder, 25 Farren, 21 Kälber, 377 Schweine. Preise: Ochsen a 55-58, b 51-54, Farren a 54, b und c 52-50, Kühe a 46, b und c 42-25, Rinder a 58-61, b 53-56, Kälber b 74-76, c 66-71, Schweine b und c 68-70 Mt.

Leftnang, 9. Sept. Hopfen. Die Pflücke geht rasch dem Ende zu. Frühhopfen sind in vielen Ortschaften bereits ausverkauft. Die Pflücke der Späthopfen hat begonnen und sind bereits kleinere Mengen verkauft worden. Das Produkt ist klein aber farbig. Bezahlt wurden hierfür 40-65 Mt. Die Preise der Frühhopfen haben keine Aenderung erfahren.

Wetter

Bei westlicher Luftzufuhr ist für Donnerstag und Freitag mit wechselnder Bewölkung und einzelnen Regenfällen zu rechnen.

Beilagen-Hinweis.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Wahlflugblatt „Das wahre Gesicht des Nationalsozialismus“ der Deutschen Volks- und Staatspartei bei.“

Gestorbene: Berta Becht, geb. Glauner, 56 Jahre Gräfenhausen — Sara Holber, geb. Bengel, 86 Jahre alt, Herrenberg.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilage Hans, Garten und Landwirtschaft.

Marktausschreiben.

Am Mittwoch, den 1. Oktober 1930, von vorm. 8 Uhr an, findet auf dem Turnhalleplatz in Herrenberg

Herbst-Zuchtviehmarkt

des Fleckviehzuchtverbandes für den Süßgau statt. Zum Erwerb u. Verkauf brauchbaren Zuchtmaterials ist günstige Gelegenheit geboten. Kataloge können von der Tierzuchtinspektion Herrenberg gegen eine Gebühr von 50 J ab 25. September bezogen werden.

Zugelassen zum Markt sind eingetragene Farren und Kühe von Mitgliedern der Zuchtverbände für den Süßgau und für das W. Unterland, sofern sie bis spätestens Samstag, den 20. September bei der Tierzuchtinspektion Herrenberg angemeldet sind. Für die angemeldeten Tiere ist spätestens beim Auftrieb 1 Mt. zu bezahlen. Die Anmeldung hat Geschlecht, Geburtsort, Dammnummer, Name und Nummer des Vaters und der Mutter, sowie den Namen des Züchters und Besitzers des Tieres zu enthalten. Dem Markt geht eine Prämierung der aufgetriebenen Tiere voraus.

Der Vorsitzende: Fr. Adlung.

Pferde-Verkauf

Wir sind am Freitag, den 12. ds. Mts. m. einem großen Transport schöner

Bayern-Pferde

im Gasthof z. König in Tübingen und laden Kauf- und Lauch-Liebhaber freundlichst ein.

Hermann u. Max Marx, Pferdehandlung Buttenhausen. Telefon Buttenhausen Nr. 14. Tübingen Nr. 214.

Wanderer

5/20 P. S., 5-fach bereift, mit Allwetterverdeck, neuen gestrichelten Seitenfenstern, in tadellosem Zustand verkauft.

Paul Danner am Markt, Tübingen, Telef. 802

Freisch eingetroffen

schöne Einmach-Zweifachen süße Goldtrauben äußerst billig 703



Telefon 219

Suche für 1. Okt. ein zuverlässiges und fleißiges Mädchen

Frau Stud.-Rat Grau Wilhelmstraße 8.

Bestellungen auf inländischen Traubentresten wollen sofort gemacht werden.

Technikum Konstanz am Bodensee
 Ingenieur- und Maschinenbau, Elektrotechnik, Prospektieren, Flugzeugbau und Automobilbau.

Was will Hugenberg?

Am Freitag, den 12. Sept. abends 8 Uhr spricht im Saal der Traube

Dr. Schott, Stuttgart

über die

Ziele und Wege des Führers der Deutschnat. Volkspartei

Dr. Hugenberg

Jedermann, der sich über die Persönlichkeit und das politische Handeln dieses vielgeschmähten Mannes orientieren will, ist freundlich eingeladen.

Deutschnationale Volkspartei Ortsgruppe Nagold

Arbeiter! Bürger!

Ist Euch schon bekannt, 699

- 1. der „Arbeiterführer“ Hitler ganz auf Parteikosten eine prunkvolle 9-Zimmer-Bohnung bewohnt, mehrere Luxusautos besitzt und sich einen eigenen Diener hält?
- 2. der nationalsozialistische Minister Dr. Frick in Thüringen, der als Abgeordneter gegen den „Anflug der Ministerpensionen“ in schärfster Weise zu Felde zog, nach Uebernahme seines Ministeramtes nichts dringlicheres zu tun hatte, als sich eine Ministerpension zu sichern?
- 3. der frühere deutschnationale Abgeordnete und Antifemist Bruhn wegen Beteiligung am Sklarek-Skandal von den Deutschnationalen verstoßen und bei den Nationalsozialisten aufgenommen wurde, wo er heute noch als Führer tätig ist?
- 4. das Büro des nationalsoz. Abgeordneten Dr. Göbbels in Berlin, der sich auf Parteikosten ein Luxusauto im Wert von 15000 Mk. leistet, von den eigenen Sturmtruppen erbrochen und demoliert wurde, weil er ihnen keinen Sold mehr bezahlte?
- 5. derselbe Dr. Göbbels und auch andere nationalsoz. Führer den greisen und in der ganzen Welt geachteten Reichspräsidenten v. Hindenburg in der gemeinsten Weise angegriffen und beleidigt haben?
- 6. erst unlängst drei nationalsoz. städt. Beamte in Gotha wegen größerer Unterschlagungen flüchtig gegangen sind?
- 7. eine große Anzahl ehemaliger Fürsten und Prinzen die Nationalsozialisten mit Gelder unterstützen, sicherlich nicht aus Sympathie für sie, sondern wohl in der Absicht, durch sie wieder ein Trödeln zu bekommen?

Das sind Tatsachen und Wahrheiten, die sich auch mit dem weitgeöffneten Mund nicht mehr wegleugnen lassen!

So sehen die sauberen „Hitler-Leute“ aus!!!

Menschen sind zu beeinflussen

Wer diese Tatsache durch die wirksame Zeitungsreklame ausnützt, erschließt sich neue Absatzgebiete und vergrößert seinen Kundenkreis.

Haben Sie Sonderwünsche in der Aufmachung und Placierung der Anzeige, so müssen wir Ihren Text mindestens 24 Stunden vor Erscheinen der Zeitung in Händen haben.

rein, bekömmlich und fein.

KLOSTERSENF

WEIN-ESSIG

GURKEN

FR. KAUFFMANN

Fr. Kauffmann, Ebersbach-Fils, Württemberg.

Neue HELLERLINSEN neue KRANZFEIGEN bei G. HELLER.

Der Kommentar zum Gesetz über die Herkunftsbezeichnung des Hopfens

Mit den Vollzugsvorschriften des Reichs u. der Länder Bayern, Württemberg und Baden vorrätig in der

Buchhdlg. Zaiser Nagold.

4000 Mk. 10000 auf 1. Hypothek a. Privathand aufzunehmen gesucht.

Angebote unter Nr. 705 an die Geschäftsstelle des Blattes.

2500 Mark auf 1. Hypothek (neuerbautes Haus) aus Privatband aufzunehmen gesucht. Angebote unter 648 an Vermitta. Horb.

Heute 1 1/2 Uhr „Traube“ Beerdigung Frau Huber 8 1/4 Uhr Gesamt-Probier „Traube“.

Nationale Volksgemeinschaft

Kaum je einmal war der Ausfall einer Reichstagswahl so außergewöhnlich ernst und wichtig wie diesmal. Noch nie aber stand ein so großer Teil der Wählerinnen und Wähler so unentschieden vor der Frage,

welche von den vielen Parteien,

die trotz aller Notwendigkeit der Sammlung wieder sehr zersplittert sind, er seine Stimme geben soll

Es gibt aber nur einen Weg

nach 10jähriger Mißwirtschaft der marxistischen sozialistischen Regierung, die uns an den Rand des Absturzes geführt hat, nämlich beim diesmaligen Wahlgang keine Stimme nur einem rechtsstehenden Kandidaten zu geben. Aber welcher der rechtsstehenden Parteien soll man sich anschließen? Wenn man Hugengeb's Programm liest, möchte man sagen, daß gar nichts dagegen einzuwenden sei. Aber leider steht dieser Mann mit seiner Partei auf einem Standpunkt, den viele echt nationale Wähler nicht gutheißen können, weil man bei den heutigen Parteikonstellationen Opportunist sein sollte, d. h.

Daß man das Mögliche zu erreichen suchen muß, um die Verhältnisse nach und nach umzugestalten.

Das haben vor der Reichstagsauflösung viele ganz hervorragende und tüchtige Männer begriffen und sich von ihrem Führer Hugenberg losgelöst. Daß dieser in Gemeinschaft mit Kommunisten und Marxisten die Hand zur Auflösung des Reichstags geboten hat, gerade in einer Zeit in der sich die sichere Aussicht bot, eine bürgerliche Regierung zu bekommen, kann man geradezu als ein Unglück für unser Vaterland bezeichnen. Und deshalb sind viele Nationale, speziell auch süddeutsche Wähler, von der deutschnationalen Partei abgerückt.

Nun sprach man von einer Sammlung der Mitte. Die „Staatspartei“, in welche die deutschdemokratische Partei schleunigst umgetauft wurde, und die bisher gleichbedeutend mit der sozialistischen Partei war, konnte es natürlich nicht über sich bringen, sich dem Programm der rechtsstehenden Parteien anzuschließen und mit diesen eine Wahlverbündung einzugehen. Nur in Württemberg und Baden kam es zu einer Verständigung mit der Deutschen Volkspartei. Es ist aber mehr als wahrscheinlich, daß die Letztere dabei eine große Enttäuschung erleben wird. Als die Partei der Mitte kann die Staatspartei oder deutschdemokratische Partei nach den bisherigen Erfahrungen unmöglich angeprochen werden und wer ihr die Stimme gibt, wählt ebenfotut marxistisch.

So bleibt

für die Wählerinnen und Wähler, denen daran gelegen ist, daß wir wieder in bessere Verhältnisse kommen, daß der Begüterung unserer Vermögensubstanz Einhalt geboten wird, daß die Arbeitslosigkeit aufhört und größte Sparsamkeit auf allen Gebieten zur Durchführung kommt,

nur ein Weg, ihre Stimme einem rechtsstehenden Kandidaten zu geben.

Wir haben oben ausgeführt, warum wir uns der Partei Hugengeb's vorerst nicht anschließen können. Die Partei Westarp, mit dem für Württemberg aufgestellten Kandidaten

Bazille

erachten wir daher für die einzig richtige und bitten alle, die sich uns anschließen vermögen, und wir glauben, daß es nach reiflicher Ueberlegung, sehr viele sein werden, am Wahltag ihre Stimme für die

Liste 13 b

abzugeben. Da wir größtes Interesse an einem gesunden Bauernstand haben, „Hat der Bauer Geld, hats die ganze Welt“, sind wir mit dem Bauernstand in Listengemeinschaft.

Verzicht auf Ausübung des Wahlrechts ist gewiß das untauglichste Mittel, um der Entrüstung und Unfruchtbarkeit unseres Parlamentarismus Ausdruck zu geben. Es handelt sich diesmal effektiv um die Existenz vieler Millionen. Auch unsere Jugend muß sich genau überlegen, was sie tun will. Die nationalsozialistische Arbeiterpartei ist noch ein unbedrucktes Blatt und bewegt sich in Extremen, deren Verwirklichung unmöglich sein dürfte. **Werde niemand der Wahllurke fern!**

DIE GROSSE PILO- PREISFRAGE

BEHÖRDLICH GEPRÜFT

20.000 MARK PREISE FÜR PILO-VERBRAUCHER!

Den Inhalt von wieviel Pilo-Dosen Nr. 25 Marke Pilo-Peter kann man in die abgebildete große Pilo-Dose füllen?
Zur Feststellung der Maße der großen Dose dient Ihnen der Pilo-Peter. Er ist von der Hutspitze bis zur Fußspitze 170 cm groß.
Form und Größenverhältnisse der großen Dose entsprechen genau der Pilo-Dose Nr. 25.

1. Preis: Auto Opel-Cabriolet 2500.-
 2. Preis: Silber-Bestech-Kasten 144teil, 90 gr, in Eichenschrank, 1. Markenfabr. 1000.-
 3. Preis: Radio-Apparat, 5 Röhren-Netzanschlußgerät mit eingeb. Lautspr. 500.-
 - 4.-10. Preis: je 1 gold. Sprungdeckeluhr 14 Kar. mit 15 Stein. Schweizer Ankerw. je 180.-
 - 11.-25. Preis: je 1 Rollfilmkamera Luxusausführung 6,5x11 cm, Optik 1:4,5 je 80.-
 - 26.-50. Preis: je 1/2 Dutz. Silberbestecke (3teilig), im Etui, 90 gr, 1. Markenfabrikat je 75.-
 - 51.-100. Preis: je 1 gold. Damenarmbanduhr 14 Kar., 11 Stein. Schw. Ankerw. je 60.-
 - 101.-175. Preis: je 1 Fotoapparat für Platten u. Film-pack 6,5x9 cm, Optik 1:6,3 je 40.-
 - 176.-250. Preis: je 1/2 Dutz. silb. Kaffeelöffel im Etui, 1. Markenfabrikat . . . je 12.-
- 10000 Trostpreise: PILO-WACHSER
Auftäger für Bohnerwachs und Beize D. R. P. a.

Bitte deutlich mit Tintenstift schreiben

TEILNAHMESCHREIBEN 1343

Man kann den Inhalt von _____ Pilo-Dosen Nr. 25 in die große Dose füllen.

Name: _____

Beruf: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Amts-u

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monats A 1.60; Einzelnummern jedem Verlage. D. A. Bezirk Nagold. Verlag v. G. M. 3 a

Telegr.-Adresse: Gesell

Nr. 212

Briands Alleuropaplan in seiner Gesamtheit über die „Vertragsbündelung“ der Vertreterbündelung des Plans gemä „Europa“ von vornherein in der Ueberweisung des englischen Wunsch zur in dem Plan alleuropäisch werden könnten alleuropäische Verammlun einsehen könnte. Der Bilt Tätigkeit erschwerendes sich sehen. Wenn also in sammlung der Alleuropaplan Alleuropa für den Bilt

In Frankreich selbst geworden, die in dem Alleuropa könnte die Be nach Ueberwindung der oder zum mindesten nicht Ueberwindung seines Plans kühl zustimmte, so mag haben, daß ein völkerru berung der Friedensvertr stand entgegengekehrt wer ständige „Alleuropäische B somit Briand die Bedenk bringen, so ist andererseits in der Hauptsache umge unabhängig Alleuropaplan tariat zu errichten, ist un terbündelung, die w wird solche Organe neben zulassen. Alleuropa hat fi ner Selbständigkeit e nur insoweit selbständig gestattet, und nach Lage zeit nicht sehr weit gehen

Die Verammlung der Alleuropaplan in keiner U bleibt der Biltverbund Vorschlag einiger Staaten, je r u h l a n d zu den E England und Frankreich dazu haben. Rußland hat plans erklärt, Alleuropa bilde sein, und auch die T in alleuropäische „Möglich genug in Vorderasien zu

Befriedi

Genf, 10. September. an die Biltverbundverfam die keine Freunde des Bri gang ausgelöst. Man hoff des Biltverbund, wo man lonial- und Ueberseestaen tung geben zu können, daß ropas“ für sich und innerh Engländer sagten treffend Kind ist tot.“

Bom B

Der „Bahnsh

Genf, 10. Sept. In den der italienische Außenminis ten Bahnshuß im Saarge Rat sei noch nicht in der U Er schlage die Einsetzung Curius erklärte sich dar verhandlungen dürfen aber heit zu verichleppen Rheinlands aufgehört habe, mehr, da er nach dem Ver habe, die rückwärts gen Be zu sichern. Briand behaupt den Bahnverkehr im Saarg von Dr. Curius bestritten hierauf wurden noch (Schlesien) erledigt, andere schluß Danzigs vom Intern Gutachten des Hcager Gerie

Abrei

Genf, 10. Sept. Der erl bundsrat, Grandi, ist ge